

Motion Fraktion SVP (Roland Jakob, SVP): Mehr Sicherheit für die schwächsten in Tempo 20-Begegnungszonen und Tempo 30-Zonen?

Die Stadt Bern hat klare Kriterien zur Erstellung einer Begegnungszone Tempo 20 und Tempo 30 in Quartieren erarbeitet. Dabei hat sie den Focus besonders auf den Privat- und Gewerbeverkehr (fortan PGV genannt) gelegt. Um die Sicherheit der schwächsten Strassenbenutzer, dem Fussverkehr und den Kindern, zu stärken, braucht es jedoch eine Gleichbehandlung aller Verkehrsteilnehmenden. Die höchste Gefahr in auf Tempo 20 und 30 reduzierten, umfunktionierten Zonen, kommt von den Velo- sowie den E-Bikefahrenden, die ihre Fahrgeschwindigkeit nicht korrekt messen können, sowie dem öV, da dieser die Linienfahrpläne einhalten muss, aus. Velo- und E-Bikebenutzer haben nämlich meistens keine Ahnung, wie schnell sie unterwegs sind, da sie ihre Geschwindigkeit selber nicht messen oder nur schlecht einschätzen können. Zusammenstösse zwischen öV, Velo- und E-Bikefahrenden einerseits und Fussgängern anderseits enden für den Fussgänger meistens mit schwersten Verletzungen oder wenn nicht noch schlimmer.

Aus diesem Grund fordern wir den Gemeinderat auf:

1. Mindestens gleich viele Geschwindigkeitskontrollen bei Velofahrerinnen und Velofahrern sowie E-Bikefahrern jeden Monat in Tempo 20- und Tempo 30-Zonen in der Stadt Bern durch zu führen, wie er dies beim PGV macht!
2. Mindestens gleich viele Geschwindigkeitskontrollen beim öV (Tram und Bus) jeden Monat in Tempo 20- und Tempo 30-Zonen in der Stadt Bern durch zu führen, wie er dies beim PGV macht!

Begründung Dringlichkeit

Eine sichere und aktive Verkehrsprävention in der Stadt Bern zum Schutz der schwächsten.

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.

Bern, 05. Juni 2014

Erstunterzeichnende: Roland Jakob

Mitunterzeichnende: Nathalie D'Addezio, Alexander Feuz, Manfred Blaser, Rudolf Friedli, Kurt Rüeggsegger, Bernhard Eicher, Mario Imhof, Jacqueline Gafner Wasem